

„Laßt die Kinder zu mir kommen“

Fr. 19. IV. 96

Volksmusikpflege und Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern haben in den letzten Monaten das Heftchen „Laßt unsre Herzen offen sein“ unter Einbeziehung von Wünschen und Anregungen aus Kreisen der Sängler, Seelsorger und Verantwortlichen für Kinder- und Familiengottesdienste in den Pfarreien überarbeitet, ergänzt und neu aufgelegt. Es trägt jetzt den Titel „Laßt die Kinder zu mir kommen“ — nach einem neu hinzugekommenen Lied.

Die Nachfrage nach Liedern für den Kindergottesdienst aus dem Bereich der überlieferten Volksmusik ist groß. Dazu muß man sagen, daß es in der Überlieferung keine fertigen Lieder für den Kindergottesdienst gibt. Diese völlig neue Singlegenheit hat die Mitarbeiter des Volksmusikarchivs aber gereizt und so können Lösungsversuche für alle angeboten werden, die um Unterstützung gebeten haben, weil sie Kindergottesdienste nicht nur mit Gotteslobliedern und neuen rhythmischen Liedern gestalten wollen, sondern auch Melodien aus der regionalen musikalischen Tradition singen wollen. Diese haben den Vorteil der Vertrautheit in Melodie- und Harmonieausformung.

Auch sind viele dieser überlieferten Melodien von Generationen zu recht gesungen worden und somit schon abgeschliffen im besten Sinn. Die Texte der Lieder sind größtenteils neu gestaltet, wobei man sich vielfach von den Anregungen und Lösungsmöglichkeiten leiten ließ, die Franz Kett in seiner hervorragenden Zeitschrift „Religionspädagogische Praxis“ anbot. Auch Dr. Markus Eham steuerte gute Ratschläge und Hinweise bei. Wichtigste Anhaltspunkte waren die offiziellen Texte der Liturgie und das „Gotteslob“. Dieses Heft soll nicht eine Vorschrift sein, „wie man es machen muß“, sondern ein Angebot und eine Anregung, eine Diskussionsgrundlage, Handreichung und Hilfestellung, ein Zugang für die eigene Beschäftigung mit dem Thema und eine Entscheidungshilfe.

Bei der Beschäftigung mit Liedern zur Meßfeier haben sich einige Grundgedanken herauskristallisiert, die im folgenden kurz angedeutet werden sollen und die auch für den Kinder- und Familiengottesdienst gelten:

– Ein Gemeindegottesdienst, in dem die Lieder nur vorgesungen werden, sollte vermieden werden. Sinnvolle Beteiligung al-

ler Gottesdienstbesucher ist erforderlich. Bei einigen Gesängen ist die Beteiligung aller notwendig (Credo, Sanctus) oder erwünscht (Kyrie, Glorie).

– Es hat sich bewährt, nicht nur Strophenlieder zu den einzelnen Meßteilen zu singen, sondern auch einfache Rufe oder Wechselrufe zwischen Vorsänger und Volk vorzusehen. Sprechteile zwischen kurzen, kehrreimartig wiederkehrenden Melodien ermöglichen vielfach verbesserte und gegenwartsbezogene Aussagen.

– Es sollte nicht zuviel gesungen werden: Nicht alle möglichen Liedsätze ausschöpfen — auch Stille und Instrumentalmusik können weiterhelfen. Die Gesänge des Gottesdienstes sollten sich nach den Möglichkeiten der Kinder richten, aber auch für die Erwachsenen interessant und einladend sein.

Dieses Heft mit Liedern für die Gestaltung des Kindergottesdienstes ist in der Reihe „Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch“ erschienen, die der Bezirk Oberbayern zusammen mit dem Bildungswerk Rosenheim herausgibt. Die Liedauswahl gilt für verschiedene Altersstufen vom Kindergartenkind bis zum Hauptschulkind. Aber nicht nur für Kinder sind die Lieder bestimmt. Auch die Erwachsenen sollen mitfeiern und das eine oder andere Lied paßt auch ganz gut in einen Gemeindegottesdienst. Die Kinder werden die Lieder in der Regel für den Gottesdienst einlernen, zum Beispiel für die Feier der Erstkommunion. Die Lieder und Rufe eignen sich zum auswendigen Singen. Die Erwachsenen sind auf ein Liedblatt angewiesen. Es wurden absichtlich viele gleiche Melodien für verschiedene Meßteile verwendet, kindgemäße Melodien und Rufe aus Liedern herausgelöst und darauf geachtet, weit verbreitete Melodien (aus Süddeutschland, Österreich und so weiter) zu verwenden.

Ernst Schusser

Laßt die Kinder zu mir kommen

1. Laßt die Kin-der zu mir kom-men, ih-rer ist das
Him-mel-reich! So spricht Je-sus und meint al-le,
vor ihm sind die Men-schen gleich. Ste-het auf,
kommt her-ein, denn Je-sus lädt uns al-le ein!

2. Meine Freunde und Bekannten,
alle dürfen bei ihm sein.
Kinder, Eltern, Schwestern, Brüder,
keiner soll alleine sein.
Stehet auf ...
3. Keiner ist bei Gott ein Fremder,
keinen schickt er vor die Tür.
Öffnet alle eure Herzen
und dann singt voll Freud mit mir:
Stehet auf ...

Neugestaltetes Lied. Text in Anlehnung an Mt 19,13-15, Mk 10, 13-16 und Lk 18, 15-17. Melodie aus der Sammlung Gabler, Waldviertel um 1870.